

**Codierung und Decodierung schweizerischer  
nationaler Identität  
am Beispiel der ‚Expo.02‘**

**Dissertation**

zur Erlangung der Würde eines Doktors der Sozialwissenschaften (Dr. rer. Soc.)  
vorgelegt der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität  
Freiburg (Schweiz)

von

**Juliane Sauer**

aus Siegen, Deutschland

Genehmigt von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät am 25.  
September 2007 auf Antrag von

**Herrn Prof. Dr. Louis Bosshart (erster Referent)**  
**Frau Prof. Dr. Ursula Ganz-Blättler (zweite Referentin)**

Freiburg 2008

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Forschungsfragen und Forschungsbedarf . . . . .	1
1.2	Aufbau der Arbeit . . . . .	5
<b>I</b>	<b>Theorie</b>	<b>10</b>
<b>2</b>	<b>Kultur und rituelle Kommunikation</b>	<b>11</b>
2.1	Kultur . . . . .	11
2.2	Rituelle Kommunikation . . . . .	14
<b>3</b>	<b>Theorie der Cultural Studies</b>	<b>16</b>
3.1	Grundlagen der Cultural Studies . . . . .	18
3.1.1	Gründungsväter der Cultural Studies . . . . .	19
3.1.2	Weiterentwicklung der Cultural Studies . . . . .	20
3.1.3	Kulturalismus und Strukturalismus nach den Cultural Studies . . . . .	22
3.2	Codes, Medien und Medientexte . . . . .	24
3.3	Encoding-Decoding-Modell . . . . .	28
3.4	Kritik am Encoding-Decoding-Modell . . . . .	37
3.5	Forschungsstand: Wesentliche Studien und Modelle der Cultural Studies . . . . .	40
3.5.1	Nationwide Audience: Structure and Decoding . . . . .	40
3.5.2	„Crossroads“ und „Watching Dallas“ . . . . .	42
3.5.3	Kreislauf der Kultur . . . . .	44
3.5.4	Circuit of Culture . . . . .	45
3.5.5	Reflexion des Forschungsstandes . . . . .	47
<b>4</b>	<b>Nation und Identität</b>	<b>50</b>
4.1	Entwicklung des Begriffs „Nation“ . . . . .	50
4.1.1	Subjektivismus, Objektivismus und Verfassungspatriotismus . . . . .	51
4.1.2	Eine „vorgestellte Gemeinschaft“ . . . . .	53
4.2	Heutige Einordnung des Begriffs der Nation . . . . .	56
4.3	Entwicklung des Begriffs „Nationale Identität“ . . . . .	60
4.4	Kollektive Identität aus Sicht der Cultural Studies . . . . .	62
4.4.1	Fragmentierte Identität . . . . .	65
4.4.2	Kollektive Identität . . . . .	67

4.5	Manifestationen nationaler Identität: Traditionen, Symbole und Rituale . . .	70
<b>5</b>	<b>Nationale Identität und Kollektives Gedächtnis</b>	<b>74</b>
5.1	Klassische Ansätze . . . . .	77
5.2	Weiterentwickelte Ansätze . . . . .	81
5.2.1	Kollektives und kulturelles Gedächtnis . . . . .	81
5.2.2	Dimensionen des Kollektiven Gedächtnisses . . . . .	84
5.3	Gedächtnisorte . . . . .	85
5.4	Generationen . . . . .	87
5.5	Gedächtnismedien . . . . .	89
<b>6</b>	<b>Codierung und Decodierung nationaler Identität: Ein theoretisches Modell</b>	<b>91</b>
<b>II</b>	<b>Empirie</b>	<b>96</b>
<b>7</b>	<b>Bisherige Aushandlung schweizerischer Identität</b>	<b>97</b>
7.1	Historische Entwicklung: Von der Willensnation zur Verfassungsnation . . .	97
7.1.1	Frühphase und 18. Jahrhundert . . . . .	98
7.1.2	19. Jahrhundert . . . . .	100
7.1.3	20. Jahrhundert . . . . .	104
7.2	Heutige Einordnung . . . . .	108
7.2.1	Sonderfall Schweiz . . . . .	108
7.2.2	Strukturwandel . . . . .	109
7.2.3	Aktuelle Entwicklungen . . . . .	110
<b>8</b>	<b>Welt- und Landesausstellungen</b>	<b>117</b>
<b>9</b>	<b>Landesausstellungen der Schweiz</b>	<b>122</b>
9.1	Bern 1857 . . . . .	124
9.2	Zürich 1883 . . . . .	124
9.3	Genf 1896 . . . . .	125
9.4	Bern 1914 . . . . .	128
9.5	Zürich 1939 . . . . .	131
9.6	Lausanne 1964 . . . . .	134
9.7	„Expo.02“ . . . . .	136
9.7.1	Entstehungsgeschichte . . . . .	137
9.7.2	Die „Arteplages“ . . . . .	141
9.8	Bisherige Identitätsaushandlung und Rückgriff auf das Kollektive Gedächtnis . . . . .	143
<b>10</b>	<b>Forschungsfragen und Operationalisierung der Studien zur 'Expo.02'</b>	<b>145</b>

<b>11 Qualitative Studie: Produzentenseite</b>	<b>152</b>
11.1 Stichprobe . . . . .	152
11.2 Entwicklung des Leitfadens . . . . .	155
11.3 Pre-Test . . . . .	157
11.4 Auswertung nach der ‚Grounded Theory‘ . . . . .	159
11.4.1 Beschreibung der Kategorien . . . . .	162
11.4.2 Auswertung mit ‚Atlas.ti‘ . . . . .	165
11.5 Einzelergebnisse nach Interviewpartnern . . . . .	166
11.5.1 Martin Heller . . . . .	167
11.5.2 Nelly Wenger . . . . .	169
11.5.3 Armin Heusser . . . . .	171
11.5.4 Rolf Derrer . . . . .	172
11.5.5 Juri Steiner . . . . .	174
11.5.6 Piet Eckert . . . . .	175
11.5.7 Pidü Russek . . . . .	177
11.5.8 Sergio Cavero . . . . .	179
11.5.9 Alexandra Gübeli . . . . .	181
11.5.10 Danielle Nanchen . . . . .	182
11.5.11 Eva Afuhs . . . . .	184
11.5.12 Andrin Schweizer . . . . .	186
11.5.13 Martin Frey und Philippe Stüebi . . . . .	187
11.6 Zusammenfassung der Ergebnisse nach Kategorien . . . . .	189
11.6.1 Bild der Schweiz . . . . .	189
11.6.2 Umsetzung der Vision . . . . .	191
11.6.3 Erwartete Rezeption . . . . .	193
11.6.4 Kontext . . . . .	196
11.6.5 Tradition . . . . .	197
11.7 Codierung schweizerischer Identität . . . . .	199
<b>12 Quantitative Studie: Rezipientenseite</b>	<b>201</b>
12.1 Ziel und Formulierung der Hypothesen . . . . .	201
12.1.1 Dachhypothesen . . . . .	202
12.1.2 Unterhypothesen zu Medien und Erinnerung . . . . .	202
12.1.3 Unterhypothesen zur Identitätsaushandlung . . . . .	203
12.1.4 Unterhypothesen zum Kollektiven Gedächtnis . . . . .	204
12.2 Methodenwahl und Stichprobe . . . . .	204
12.3 Fragebogen . . . . .	206
12.4 Pre-Test . . . . .	208
12.5 Durchführung und Auswertung . . . . .	209
12.6 Ergebnisse . . . . .	209
12.6.1 Mediale Berichterstattung und Erinnerung . . . . .	213
12.6.2 Zwischenfazit Mediale Berichterstattung und Erinnerung . . . . .	215

12.6.3	Aushandlung der Identität . . . . .	215
12.6.4	Zusammenarbeit . . . . .	221
12.6.5	Standortwahl als Kompromiss . . . . .	222
12.6.6	Zwischenfazit zur Identitätsaushandlung . . . . .	222
12.6.7	Kollektives Gedächtnis: Generationen und ihre Wahrnehmung . . . . .	224
12.6.8	Zusammenarbeit . . . . .	230
12.6.9	Standort . . . . .	230
12.7	Decodierung der Identität . . . . .	231
12.8	Einschränkung der Ergebnisse und kritische Reflexion der quantitativen Studie . . . . .	234
<b>III Diskussion der Ergebnisse</b>		<b>235</b>
13	<b>Fazit und Ausblick: Codierung und Decodierung nationaler Identität</b>	<b>239</b>
13.1	Kultur und Kommunikation . . . . .	239
13.2	Nation und Identität . . . . .	241
13.3	Schweizer Identität . . . . .	243
13.4	Erinnerungskultur . . . . .	245
13.5	Landesausstellungen . . . . .	246
13.6	Grenzen und Ausblick: Methodisches Vorgehen . . . . .	248
13.7	Forschungsdiesiderata . . . . .	249
<b>IV Literaturverzeichnis</b>		<b>251</b>

# Abbildungsverzeichnis

1.1	Aufbau der Arbeit . . . . .	9
3.1	Encoding-Decoding-Modell . . . . .	32
3.2	Encoding-Decoding-Modell bezogen auf Expo.02 . . . . .	36
3.3	Kreislauf der Kultur . . . . .	44
3.4	Circuit of Culture . . . . .	46
6.1	Codierung und Decodierung nationaler Identität . . . . .	94
6.2	Codierung und Decodierung nationaler Identität an der ‚Expo.02‘ . . . . .	95
8.1	Der ‚Crystal-Palace‘ . . . . .	118
9.1	Die Zürcher Landesausstellung . . . . .	125
9.2	Das Genfer Ausstellungsgelände . . . . .	126
9.3	‚Village Suisse‘ in Genf . . . . .	127
9.4	Plakat zur Landesausstellung 1896 . . . . .	128
9.5	Das Gelände der Berner Landesausstellung 1914 . . . . .	129
9.6	Das ‚Spinatross‘ . . . . .	130
9.7	Die Seilbahn über den Zürichsee . . . . .	131
9.8	Das Ausstellungsgelände am Zürichsee 1939 . . . . .	132
9.9	Die ‚Wehrbereite Schweiz‘ von Brandenberger . . . . .	133
9.10	Der ‚Armeeigel‘ . . . . .	134
9.11	Der Ausstellungspavillon ‚Gulliver‘ . . . . .	135
9.12	Das Logo der ‚Expo.02‘ . . . . .	136
11.1	Kategorienschema Identität Schweiz . . . . .	163
11.2	Aussagen von Martin Heller . . . . .	167
11.3	Aussagen von Nelly Wenger . . . . .	169
11.4	Aussagen von Armin Heusser . . . . .	171
11.5	Aussagen von Rolf Derrer . . . . .	173
11.6	Aussagen von Juri Steiner . . . . .	174
11.7	Aussagen von Piet Eckert . . . . .	176
11.8	Aussagen von Pidru Russek . . . . .	178
11.9	Aussagen von Sergio Cavero . . . . .	179
11.10	Aussagen von Alexandra Gübeli . . . . .	181
11.11	Aussagen von Danielle Nanchen . . . . .	183

11.12	Aussagen von Eva Afuhs . . . . .	184
11.13	Aussagen von Andrin Schweizer . . . . .	186
11.14	Aussagen von Martin Frey und Philippe Stüebi . . . . .	188